



Elbingsche

Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen  
Sachen.

XXXIIstes Stück. Montag den 17ten September 1787.

Beschluß von der künstlichen Zubereitung des Rauch- und Schnupftabacks.

X.

Arten des Kimpöckels beym Spinnen des gemeinen Tabacks.

Oh die Blätter gesponnen werden, hat der Spinner ein Gefäß mit Seewasser, oder in dessen Ermangelung aus Küchensalz gemachte Sole, und feuchtet damit die Blätter an, um Zähigkeit und Dauer zu bewirken. Man hat noch eine andre und bessere Art. Man nimmt die Stengel und Stiele des

Tabacks, und stößt sie mit Salzwasser in einem Mörser. Hierzu thut man Blätter und Saamen von Kampechieholze, die Rinde von unächten Zimmet, etwas Gummi und Zuckersyrup. Wenn es wohl gestoßen worden, läßt man es kochen, und bedient sich des davon gekommenen Extractes, um die Blätter vor dem Einspinnen damit anzufeuchten.

XI.

Swiersent zu machen.

Man nehme die Stengel von Kanaster- oder Barinastaback, schneide sie klein und koche sie

ſie mit Eſſig und Syrup ſtark aus. Damit feuchte man den Taback ſtark an, packe ihn ſo feſt wie möglich in ein Faß und laſſe ihn im Keller einige Monate liegen. Man drehe das Faß zuweilen um, damit die Feuchtigkeit überall fortkomme. Alsdenn nimmt man den Taback heraus, thut ihn ausgebreitet auf eine Dörre und läßt die Feuchtigkeit durch gelinde Wärme ausziehen.

#### XII.

##### Gesundheitstaback.

Man nehme zu einer Unze guten Tabacksblättern eine halbe Unze Betonien und Fufattig nebst einem halben Lothe Zimmet, und ſchneide es durch einander.

#### XIII.

Wie man dem Taback einen Blumengeruch giebt.

Nicht alle Blumen geben dem Taback Geruch, und noch weniger einen dauerhaften Geruch. Nur die Orangenblüten, der Jesmin, gemeine Roſen, Muſkatroſen und Tuberoſen ſind am geſchickteſten. Man legt in eine Schachtel immer eine Schicht Blumen, von welcher Sorte man will und eine Schicht Taback, und wiederholt dieſes eine Zeitlang. Jede Gattung Blumen muß alleine ſeyn. Wenn der Taback den Geruch genugſam angenommen hat, nimmt man die Blumen weg und verſchließt ihn feſt. Dieſer von Blumen angezogene Taback legt den Grund zu vielerley Sorten Schnupftaback.

#### I.

##### Vom Schnupftaback.

Um die verſchiedenen Grade der Feinheit des Schnupftabacks herauszubringen, dazu dienen mancherley Werkzeuge, die für den Fabrikanten keiner Beſchreibung bedürfen. Um die Farbe und den Geruch herauszubringen, ſo beruhet alles auf der Erfahrung in der Kräuterkunde und Chemie. Wenn bey dem Rauchtack die Kunſt weniger weſentlich iſt, ſo vermag ſie bey dem Schnupftaback alles, um die Naſe zu hin-

tergehen. Der erſte unnachahmliche und geheimnißvolle Grund muß immer in den Blättern ſelbſt gelegt werden, und hierauf die mancherley Hülfsmittel aus dem Pflanzen- und Naturreiche gezogen, gegründet werden. Ich werde hier eine Menge Recepte von der Verfertigungsart angeben, ohne daß ich dieſe verſchiedenen Gattungen, mit einem beſondern Namen belege.

#### II.

Man nehme ein Pfund Taback, das einen oder den andern Blumengeruch an ſich gezogen. Hiermit vereinige man 20 Gran Muſkus und etwas Zucker. Dieſes reibe man in dem Mörſer gut durcheinander, und füge immer etwas Taback dazu. In einem andern Mörſer reibe man 10 Gran Zibet mit etwas Zucker, und füge immer etwas Taback hinzu. Alsdenn reibe man beydes von neuem durcheinander.

#### III.

Man nehme einige Pfund gelben ſpaniſchen Taback, den reibe man mit 10 Gran Muſkus und eben ſo viel Zibet nach und nach zu einen Brey.

#### IV.

Man feuchte 10 Pfund Schnupftaback mit eben ſo viel Unzen Wein an. Dann reibe man im Mörſer 5 Gran Muſkus, mit etwas Brodzucker und einer Unze Brandwein zuſammen. Hierauf vereinige man nach und nach den mit Wein angefeuchten Taback.

#### V.

Man pulveriſire auf das feinſte 20 Gran Vanilla, und vereinige dieſe mit 2 Pfund ſpaniſchen Taback, der bereits mit einem oder dem andern Geruch verſehen iſt.

#### VI.

Man laſſe einen Mörſer warm werden, und ſchmelze darinn 24 Gran Ambra. Bey beſtändigem Umrühren vereinige man damit ein Pfund Taback, der einen oder den andern Blumengeruch bey ſich führt.

#### VII.

## VII.

Man nehme ein Pfund Taback von No. 6 und reibe darunter 4 Gran Zibet.

## VIII.

Man schmelze in einem Mörsel 20 Gran Ambra und vereinige ihn nach und nach mit ein Pfund Taback, der den Orangenblütengeruch hat. Dann reibe man in einem andern Mörsel 10 Gran Zibet mit etwas Zucker, und füge stets Taback hinzu. Hierauf vereinige man beydes zusammen.

## IX.

a) 20 Gran Ambra geschmolzen im Mörsel, verbunden mit etwas Taback. b) 10 Gran Muskus mit etwas Zucker, und etwas Taback zusammen gerieben. c) 5 Gran Zibet mit etwas Zucker, auf die letzte Art gerieben. Hiernächst diese 3 Sorten gehörig vereinigt.

## X.

Bediens man sich der Oele, so muß der Taback entweder ganz rein seyn, oder den Blumengeruch des nemlichen Oels erhalten haben. Cedro- oder Bergamottöl, Pomeranzessen, Orangenblütenessen, Sesminessen, florentinische Iris oder Veilchenwurzeessen, dienet dazu: um mancherley Gerüche herauszubringen.

## XI.

Die verschiedenen Farben werden theils durch gereinigten und geriebenen Tabacksaamen, theils mit gelben und brannen Ocker, der in Mandelöl gerieben wird, hervorgebracht, und der Drey mit dem Taback vereinigt.

Zu Pillau im September 1787 eingekommene Schiffe:

Den 9ten. Ehr. Swenson, aus Stralsund, mit Ballast. Den 10ten. Jac. Widler, aus Amsterdam, mit Ballast. Den 11ten. And. Gremshy, aus Liebau, mit Ballast. Den 12ten. Alex. Krage, aus Leith; Ole Roswald, aus Stockholm, beyde mit Ballast.

Zu Pillau im September 1787 ausgegangene Schiffe:

Den 9ten. Jac. Maack, Joh. Friedland und Frans Kruse, nach Petersburg, mit Aepfel. Ewen Wennerberg, Dloß Lüthmann, Hr. Jac. Ludwigson, N. Fr. Fack, nach Stockholm; Den 10ten. Hans Damberg, nach Carlshaven; Eric Åberg und And. Norberg, nach Gese, sämmtlich mit Roggen. Sim. Upmann, nach Stockholm; And. Higger,

## Anekdoten.

In einer Gesellschaft von englischen Schönen Geistern kam man auf Joten zu reden. Der bekannte Sterne gerieth in einen heftigen Enthusiasmus, und sagte: bey Gott, dem Manne, der eine Jote sagt, gehört eine Maulschelle, und wer eine schreibt, verdient an seiner eignen Haushüre aufgehängt zu werden. Der brittische Koscius, der gegenwärtig war, erwiderte: nicht mehr Sterne, Sie wohnen zur Mieth. —

Jacob II. als er noch Herzog von York war, besuchte einst den berühmten Milton, der damals ganz in der Stille lebte, vergessen vom Hofe, der ihm seine Anhänglichkeit an den Protektor und seine Schriften zu Gunsten der Aufrührer gegen den König nicht verzeihen konnte. Milton war blind. In der Unterredung fragte ihn der Herzog: ob er seine Blindheit nicht als eine Strafe des Himmels ansähe wegen seiner Schriften gegen den König Karl I. des Herzogs Vater? Der Dichter, der mitten in seinem Elende den Stolz eines Republikaners beybehielt, antwortete ohne Rückhaltung: Wenn Eure Königl. Hoheit glauben, daß das Unglück, welches die armen Erdbewohner trifft, Strafen des Himmels sind, mit welchen Augen sollen wir das Schicksal des Königs ihres Herrn Vaters ansehen? Nach Dero Voraussetzung hat sich der Zorn Gottes viel schrecklicher gegen denselben, als gegen mich gezeigt. Er hat denselben seines Kopfs, mich nur meiner Augen beraubt.

Higgen, nach Leith; Pet. Steinke, nach Liverpool, mit Weizen. Hr. Joh. Kramer, nach Harlingen, mit Asche. Wm. Cotton, nach Hull, mit Flachs. Pet. Rissen, nach Bergen, mit Roggen. Den 11ten. Jac. Egberts, nach Amsterdam, mit Weizen. Jan. Hr. Boon, nach Amsterdam; Pet. Wm. Rosendahl, nach Stettin, mit Dampf. And. Siewersten, nach Bergen; Swen Lindgreen, nach Stockholm; Chr. Olsen, nach Gothenburg; Hans Anderson, nach Carlshaven; Den 12ten. Joh. Schonberg, nach Stockholm, sämmtlich mit Roggen.

Jordon. Vom 11ten bis den 13ten September ist nach Elbing passirt.

Mikulowski 3 Galler Weizen. Moraczewski 3 Galler 1468 Scheffel Roggen 640 dito Weizen.

Nach Danzig: Jaroslowski 1 Galler ordin. Töpfe.

In der Buchhandlung ist neu zu haben:

- 1) Encyclopädie der elektrischen Wissenschaften, von Hartmann. Bremen 3 Fl. 2) Encyclopädie, historische, kritische, von Hoff. 4 Theile Presb. 8 Fl. 3) Fabri Handbuch der neuesten Geographie; neue Auflage. Halle 3 Fl. 4) Ferro, Untersuchung der Pestansteckung. Wien 1 Fl. 15 gr. 5) Gesangbuch der Freymäurer. Danzig 1 Fl. 6) Geschichte der ausgestorbenen alten friesischen Sprache. Nürich 2 Fl. 7) Geschichte des Numa Pompilius, zweyten Königs in Rom; a. d. Französischen. Vafel 2 Fl. 8) Gesetzbuch, römisches. Frankfurt 4 Fl. 9) Gärtner, der fluge und sorgfältige, oder Handbuch für Liebhaber eines wohlunterrichteten Blumengartens, von Krause. Leipz. 1 Fl. 15 gr. 10) Das lächerliche Weibeparlament in Schlaraffenland auf der Schnaderburg, zu Herrschuchtshausen 1787. 5 gr.

Elbingsche Speicher = Getreide = Preise.

Weizen polnischer weißer	Laft	300 bis	—	Fl.
— — hochbunt. 125 = 27 Pfd.	—	280	—	290
— — bunter 127 Pfd.	—	260	—	275
— — rother 123 = 25 Pfd.	—	260	—	270
Roggen — 115 = 120 Pfd.	—	225	—	230
Gerste — — — —	—	135	—	140
Malz — — — —	—	150	—	—
Haber — — — —	—	85	—	95
Erbsen, — — — —	—	—	—	—
— — weiße — — — —	—	—	—	—

Wechsel = Cours. Elbing, den 12. September 1787.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	=	309 $\frac{1}{2}$ gr.
—	71 —	=	=	308 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	137 $\frac{1}{2}$ gr.
—	6 —	=	=	137 gr.

Es soll in Terminis den 1. October, den 2. November und den 3. December 1787 das in hiesiger Vorstadt sub Litt. A. Nro. XV. 20. belegene Martin Degensche Wohnhaus nebst Pertinentiis, mit der aufgenommenen Lage von 300 Rthlr. an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 30. Juli 1787. Zum Königl. Preussischen Stadtgericht.

Das Haus No. 156. in der Kettenbrunnenstraße ist zu Michaeli ganz zu vermieten. Mehrere Nachricht ist in demselben Hause zu erfahren.